



An alle Vorstandsmitglieder  
und Vorsitzende der Fach-  
kollektive des Fachverbandes  
Elektrotechnik

Warter Kollege!

Wie bereits in meinem Brief vom Dezember an alle Kollektive des Fachverbandes mitgeteilt, wird am 24. März 1990 ein außerordentlicher Kongreß der KDT zu Grundfragen der Erneuerung der Ingenieurorganisation stattfinden, ein neues Statut und programatische Materialien beschließen.

Unser Fachverband wird zur Vorbereitung dieses Kongresses eine Delegiertentagung am 27. Januar 1990 in Berlin durchführen, auf der wir unsere Kongreßdelegierten (gemäß Wahlordnung des Präsidiums 9 Fachkollegen) in demokratischer Weise nominieren und wählen wollen. Gleichzeitig geht es darum, in einer möglichst breiten Aussprache weitere Vorstellungen für die Erneuerung unserer Arbeit im Fachverband und in der KDT insgesamt zu erörtern, unseren Kongreßdelegierten Standpunkte des Fachverbandes zu bestimmten Grundfragen für ihr Auftreten auf dem Kongreß mitzugeben und neue Arbeitsdokumente für den Fachverband zu beschließen.

Wir bitten Sie, trotz kurzfristiger Terminstellung mit den Mitgliedern Ihres Kollektive einen geeigneten Delegierten für die Delegiertentagung auszuwählen und dessen Teilnahme zu sichern. Wir gehen davon aus, daß in sehr vielen Gremien der Vorsitzende selbst der geeignete Delegierte sein wird. Die Entscheidung darüber sollte aber auf jeden Fall mit möglichst vielen Mitgliedern des Kollektive abgestimmt werden. Ihren Delegierten übergeben Sie bitte die in der Anlage beigelegte Einladung.

Weiterhin bitten wir darum, daß entsprechend den im Dezember übersandten Materialien bzw. der bisherigen Veröffentlichungen in der "IG" Ihr Delegierter sich mit konkreten Vorschlägen, Hinweisen und Wünschen für unsere weitere Arbeit an der Diskussion auf der Tagung beteiligt und/oder schriftlich entsprechende Standpunkte an die Tagungsleitung übergibt. Die Delegiertentagung wird eine Arbeitsgruppe bilden, die alle diese Anregungen gründlich prüft und für die künftige Tätigkeit in der KDT und im Fachverband aufbereitet.

Mit der Bitte um eine weitere gute Zusammenarbeit und mit den besten Wünschen für das neue Jahr

Prof. Dr.-Ing. Rolf Jähn

Vorsitzender des Fachverbandes Elektrotechnik

Anschrift  
Clara-Zetkin-Str. 115/117  
PSF 1315  
Berlin - DDR  
1086

Fernsprecher  
2 26 52 31  
2 26 53 85

Fernschreiber  
011 4841  
techkammer

Drahtwort  
Technikkammer  
Berlin



52/90

E I N L A D U N G

Wir laden Sie in Vorbereitung des außerordentlichen Kongresses der KAMMER DER TECHNIK am 24. März 1990 zur Teilnahme an der

D E L E G I E R T E N T A G U N G  
des Fachverbandes Elektrotechnik

am Sonnabend, dem 27. Januar 1990  
in der Kongreßhalle Berlin-Alexanderplatz,  
Weißer Saal  
10.00 bis 15.00 Uhr

ein.

T A G E S O R D N U N G

1. Eröffnung
2. Information über die Zusammensetzung des Arbeitspräsidiums und über die vorliegenden Arbeitsmaterialien
3. Vorschlag eines Programms zur Erneuerung der Arbeit im Fachverband Elektrotechnik
4. Diskussion
5. Beschlußfassung zu den Arbeitsmaterialien und zu den Anträgen an die Delegiertentagung
6. Wahl der Wahlkommission
7. Vorschlag und Vorstellung der Delegierten zum Kongreß
8. Wahl der Delegierten
9. Schlußbemerkung

Bitte senden Sie umgehend die beiliegende Rückmeldekarte ausgefüllt an das Sekretariat des Fachverbandes zurück (möglichst ZKD).

Anschrift  
Clara-Zetkin-Str. 115/117  
PSF 1315  
Berlin - DDR  
1086

Fernsprecher  
2 26 52 31  
2 26 53 85

Fernschreiber  
011 4841  
techkammer

Drahtwort  
Technikkammer  
Berlin

**auch für jene, die Wissen in Lehrgängen vermitteln wollen. Wie stehen Sie dazu?**

Auch hierfür müssen Regelungen getroffen werden, beispielsweise die Garantie von Bildungsurlaub für Lernende und Lehrende. Wir haben als KDT die Aufgabe, in der Gesellschaft verständlicher zu machen, daß Weiterbildung keine Zeitverschwendung oder zusätzlicher Urlaub ist sondern ein unbedingtes Muß für jeden Ingenieur, die Voraussetzung für die Bewältigung ständig schnell steigender Anforderungen an die wissenschaftlich-technische, ökonomische und ökologische Tätigkeit. Qualifizierung und Information werden damit einerseits natürlich zur Pflicht eines jeden Ingenieurs nach Feierabend, andererseits natürlich aber auch in der Form der Teilnahme an entsprechenden Lehrgängen.

**Im Lande geht auch die Sorge um vor der Möglichkeit verstärkter Arbeitslosigkeit. Ingenieure sind davon nicht ausgenommen. Wie kann die KDT hier eingreifen?**

Zum einen treten wir dafür ein, im Zusammenwirken mit Anwälten durch die KDT auch Möglichkeiten der Unterstützung der Rechtsberatung von Ingenieuren zu schaffen. Das kann zum einen Probleme von Risiken der Folgen ingenieurtechnischer Arbeit betreffen, beispielsweise die Produkthaftung oder Ergebnisse von freiberuflicher Honorartätigkeit in KDT-Ingenieurbüros, aber auch das Patentrecht. Andererseits werden wir in Zukunft auch die Aufgabe haben, in arbeitsrechtlichen Fragen, z. B. bei Umstrukturierungen, rechtliche Beratung anzubieten. Schließlich sehen wir unsere Verantwortung als Vertreter der Berufsinteressen der Ingenieure auch darin, in unserer Zeitschrift auch einen Stellenmarkt als eine Art Service anzubieten, wo sowohl Betriebe freie Stellen ausschreiben als auch Ingenieure sich anbieten können. ◇

Volkskammer und Runder Tisch

## KDT-Experten in zentrale Ausschüsse

Entsprechend der Forderung der KDT, dem Wort von Experten wieder Gehör bei der Vorbereitung staatlicher Entscheidungen auf den Gebieten Wirtschaft, Wissenschaft und Technik sowie Ökologie zu verschaffen, hat der Ingenieurverband folgende Vorschläge zur direkten Mitarbeit bzw. als Gäste in Arbeitsgremien der Volkskammer unterbreitet:

### Arbeitsausschuß Wissenschaft und Technik

- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Großmann, Hochschule für Verkehr „Friedrich List“, Dresden, stellvertretender Vorsitzender der AG(Z) Transportrationalisierung der KDT
- Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Michel, TU „Otto von Guericke“, Magdeburg, Vorsitzender des BVo Magdeburg

### Arbeitsausschuß Bildung

- Prof. Dr. sc. techn. Werner Kriesel, TH Leipzig, Mitglied des Präsidiums
- Prof. Dr.-Ing. rer. oec. Berthold Knauer, TU Dresden, Vorsitzender des BVo Dresden

### Arbeitsausschuß Umwelt

- Prof. Dr. sc. techn. Manfred Lötsch, Vorsitzender der Kommission Umweltschutz beim KDT-Präsidium
- Dr. sc. nat. Wolfgang Lausch, Vorsitzender der AG(Z) Abprodukte/-freie Technologie
- Dr. sc. techn. Herbert Mohry, Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender der AG(Z) Reinhaltung der Luft

Diese Vorschläge sind das Ergebnis einer Aussprache der Präsidenten der Volkskammer und der KDT, Dr. Maleuda und Prof. Dr. Dr. Dagmar Hülseberg.

Darüber hinaus wurden KDT-Vertreter auch in Fachgremien des Runden Tisches zur Mitarbeit an der Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen delegiert:

### Arbeitsgruppe Wirtschaft

- Dr. oec. Edith Biebler, AdW der DDR, Mitglied des Präsidiums und des Büros

### Arbeitsgruppe Umwelt

- Dr. sc. techn. Herbert Mohry, Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender der AG(Z) Reinhaltung der Luft ◇

Delegiertentagungen

## Berufsverband der Elektrotechniker?

An der Delegiertentagung des FV Elektrotechnik am 27. Januar 1990 in Berlin nahmen 57 der 170 eingeladenen Vertreter der Fachgremien teil. Kontrovers wurden die Zukunft und die weiteren Arbeitsrichtungen des FV diskutiert. Einigkeit bestand in der Aussprache im wesentlichen darin, den Fachverband zu einem Berufsverband der Elektroingenieure zu entwickeln und die Interessen der Ingenieure auf den Gebieten Elektrotechnik, Elektronik und Automation wahrzunehmen.

Dieser selbständige Berufsverband könnte – nach den Vorstellungen der Delegierten – innerhalb einer Dachorganisation „KDT“ wirken. Der Berufsverband der Elektrotechniker sollte inhaltlich stark an den Erfordernissen der internationalen Normungs- und Standardisierungsarbeit orientiert sein und aus den Strukturen entspre-

chender internationaler Organisationen Konsequenzen ziehen. Als Bezeichnungen für den neuen Verband wurden u. a. vorgeschlagen „Verband der Elektrotechniker“, „Verband Deutscher Elektrotechniker“, „Ingenieurverband Elektrotechnik – Gesellschaft für Wissenschaft, Technik und Technologie der Elektrotechnik, Elektronik, Automation“. Die Delegierten wählten nach einem entsprechenden Beschluß einen Arbeitsausschuß mit dem Auftrag, die in der Diskussion vorgetragenen Standpunkte zusammenzufassen und den Entwurf eines Statuts für den neuen Verband auszuarbeiten. Am 17. März 1990 soll die Delegiertentagung fortgesetzt werden und über die Zukunft des Fachverbandes entscheiden. ◇  
H. Pollei, Sekretär des FV Elektrotechnik

M 326/90  
17.3.90  
C

Protokoll

der Unterarbeitsgruppe "Zusammenarbeit mit VDE  
in den Sparten Informationstechnik, Mikroelek-  
tronik, Bauelemente, Qualität/Zuverlässigkeit,  
Feinwerktechnik/Gerätebau" am 01.03.90

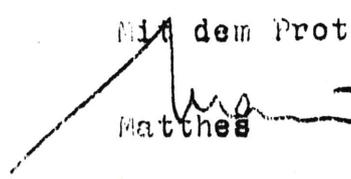
Teilnehmer: Koll. Otto, Koll. Matthes, Koll. Dr. Krüger, Koll. Dr.  
Mindner  
Als Gäste: Kolln. Schmidt, Koll. Dr. Böhme

Die Beratung erarbeitete eine Übersicht der fachlich korrespondierenden Gremien des FV ET der KDT sowie des VDE in den o.g. Sparten mit Arbeitsstand 1.3.90. Die Übersicht ist Anlage dieses Protokolls. Empfehlung:

1. Annahme der Korrespondenz-Tabelle (Übersicht) für die weitere Zusammenarbeit mit dem VDE, verbunden mit den Maßnahmen
  - Übergabe der Übersicht an die gekennzeichneten federführenden Gremien des FV ET mit der Bitte, informatorische Kontakte mit den jeweiligen VDE-Gremien aufzunehmen (einschl. der WS NT, die zunächst an die ITO als Ganzes zwecks Kontaktaufnahme herangetreten ist)
  - Übergabe der Übersicht an die Geschäftsführung des VDE mit Hinweis, daß unsere Gremien gebeten wurden, Kontakt aufzunehmen
2. Durchführung eines ersten Meinungsaustausches mit dem für die Industrie zuständigen Vizepräsidenten des ABW über die Möglichkeit, entspr. Dienststellen des ABW als ökonomische selbständige Prüfdienststellen des FV ET in enger Zusammenarbeit mit Pds Offenbach des VDE zu gewinnen, die nach Übernahme der Prüfvorschriften bereits kurzfristig für Entlastungsprüfungen eingesetzt werden könnten.
3. Entspr. T.z.2. bei positivem Ergebnis Vorbereitung einer Abstimmung mit der VDE-Geschäftsstelle Eft/M.
4. Meinungsaustausch mit Verlagsdirektoren des Verlages Technik bzw. dessen zuständigen Leiter für das Gebiet ET zu einer ök. selbständige Verlagsstruktur des FV ET.
5. Abklärung rechtlicher Konsequenzen aus Maßnahmen für eine Selbständigkeit des FV ET im Zusammenhang mit möglichen Ergebnissen des außerordentlichen KDT-Kongresses 24.03.90.  
Erste Konsultation am 06.03.90.

Sämtliche Maßnahmen sollen in ihren Konsequenzen auf der Arbeitsgruppenberatung am 06.03.90 beraten werden.

Mit dem Protokoll beauftragt

  
Matthes

Sprechstunde-Vorlesung / VOT / UT 8.3.90

Kall-Höppel, Dr. Reiche  
Offenbacherstraße VOT (Beim Electric)

Kall-Baier, Kall-Dr. Herde, Kall-Wey

Dr. Grütz VDE-Vorlesung, Blm. 10 Offenbach, Geschäftsführer

Dr. Althoff VDE Generalsekretär

Frau Margret Schmaider

VDE-Vorlesung, Verlagsleitung (Vertriebsleitung)

Bismarckstraße 33, 1000 Blm. 12

Tel. 34 8001 -45

VDE-Zeitschrift nicht so anregend wie  
Frankenbach; starke Konkurrenz durch  
unabhängige Zeitschriften mit massivem  
Anzeigengeschäft, Firmenzeitschriften

1. Ebene "dialog" Überblickeitschrift,  
Verbandsinformationen  
Hauszeitschrift

wird von VDE finanziert

2. Ebene z.B. etz nachrichtentechn. Zeitschrift  
etz elektronische Zeitschrift

Anzeigen in Fachrichtung gerichtet  
nach Mikroelektronik

Aufträge, Produktinformationen, Leserbriefe,  
VDE-Informationen, auch an Anzeigen  
interessiert. Arbeitet gerade so ohne Verlust,  
als schmeißes Brot

für Entwickler und Anwender Mikroelektronik

3. Ebene etz Archiv (Aufträge 1000 Stück)

wissenschaftliche Ebene für Forscher,

keine Anzeigen zu bekommen

✓ Durchlesen des 1. und 2. Buchs, keine  
Ingenieur als Redakteur  
Vol. 3 ablesen mit Verlust; Zahlen von Monner

EUREL Vereinigung der elektrotechnischen  
Verbände (weit-) Europas

Übertrag in Vorlesung gemeinsame  
englischsprachige Zeitschriften statt utz-etc-Konze

Bedarf, zu abonnieren ist bei Ingenieuren <sup>involuntär</sup>  
größer, da Datenbanken, Kopiertechnik und  
kostenlose Informationen als Konkurrenz auftritt

Firmen zahlen oft Prämien, damit Mitarbeiter  
Behörden schreiben

Jah. 2 Monner 1.-4. Dr 60,-  
danach nur 40,-  
danach kann man

Vde-Verg 100% im Bericht der VDE als GmbH

A k t e n n o t i z

zur Beratung mit VDE-Vertretern in Berlin am 8. 3. 1990

Teilnehmer:

VDE: Dr. Althoff	Generalsekretär des VDE
Dr. Grütz	Geschäftsführer des VDE-Verlages
Frau Schneider	Vertragsleitung des VDE-Verlages

FV Elektrotechnik der KTD:

Dr. Reiche	Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit
Frau Hoppe	Sekretär im Fachverband
Dr. Heide	Redakteur ELEKTRIE
Herr Barth	Redakteur Nachrichtentechnik NT
	<u>Redakteur Mikroprozessortechnik MP</u>

Die Beratung diente der gegenseitigen Information über die von den beiden deutschen Verbänden herausgegebenen Fachzeitschriften, berührte aber auch Fragen der Organisation allgemein.

Information des VDE:

Die herausgegebenen Zeitschriften liegen in drei Ebenen:

- Zeitschrift "dialog" für alle VDE-Mitglieder, organisationsorientiert
- Zeitschriften "etz" und "ntz" für die Elektrotechnik und die Nachrichtentechnik und die Zeitschrift "Mikroelektronik", sie tragen sich ökonomisch durch Aufnahme von Annoncen
- Zeitschrift "etz-archiv" mit wissenschaftlichen Beiträgen, Auflage 1000 Exemplare, "Geschenk an die Wissenschaft"

Der VDE-Verlag ist eine G.m.b.H. und damit vom VDE (e.V.-gemeinnütziger eingetragener Verein) organisatorisch getrennt. Der VDE-Verlag sichert seine Ökonomie hauptsächlich durch Herausgabe des VDE-Vorschriftenwerkes.

Hinsichtlich des "etz-archivs" gibt es das Bestreben, in der europäischen Gemeinschaft einen arbeitsteiligen Prozeß bei der Herausgabe wissenschaftlicher Zeitschriften zu organisieren.

Italien hat sich z.B. bereit erklärt, ein "ntz-archiv" für die EG herauszugeben. Es ist denkbar, das Fachgebiet, welches das "etz-archiv" überstreicht, auf verschiedene Länder aufzuteilen. Der allgemeine Übergang zur englischen Sprache ist die natürliche Folge für die wissenschaftlichen Zeitschriften.

Die Bereitschaft zu Beiträgen für die Zeitschriften etz und ntz ist relativ gering, weil die Honorare, etwa in gleicher Höhe liegend wie in der DDR, keinen Anreiz bieten, wogegen Firmenzeitschriften für ihre Autoren ein Vielfaches an Honorar bieten.

#### Information des FV-Elektrotechnik:

Im Gegensatz zum VDE sind die drei Ebenen zusammengefaßt. Es gibt die Zeitschriften

ELEKTRIE (analog zu etz)

Nachrichtentechnik (analog zu ntz)

Vom FV herausgegeben wird weiterhin die

Mikroprozessortechnik (MP),

die im VDE keinen Analogen findet, wogegen in der BRD mindestens 100 ähnliche Zeitschriften existieren.

Der Verlag Technik produziert die vom FV herausgegebenen Zeitschriften. Die Zeitschriften ELEKTRIE und Nachrichtentechnik tragen sich ökonomisch trotz relativ hoher Auflagen (5000) nicht, da sie nur in sehr beschränktem Maße Werbung betreiben.

#### Schlußfolgerungen:

1. Es ist eine Verhandlungsdirektive für die verabredete nächste Beratung zu Fragen der Öffentlichkeitsarbeit seitens des FV zu erarbeiten. Dazu sind insbesondere Aussagen zum Stand und zur Perspektive der Anwenderwerbung für alle drei Zeitschriften, zur zu erwartenden Ökonomie und zur fachlichen Perspektive vorzubereiten. Als Arbeitsrichtung gilt der Erhalt der Zeitschriften auf ökonomischer Basis, gegebenenfalls Trennung vom Verlag Technik.

Profilierungsvorschläge, die den gesamtdeutschen Gegebenheiten Rechnung tragen und die eine zukünftige Parallelität zu den VDE-Zeitschriften rechtfertigen, müssen ebenfalls vorbereitet werden.

T.: 15. 4. 1990

V.? Redaktionen

2. Die zweite Beratung wird für die Hannovermesse Industrie vorgesehen. Dieses Treffen ist mit dem VDE-Verlag terminlich abzustimmen. Es wird dabei vorausgesetzt, daß keine finanziellen DM-Belastungen auftreten.

T.: 15. 4. 1990  
V.: FV ET

Dr. Reiche  
Vorsitzender

Verteiler:  
Präsidium FVET 40f  
~~Verlag Technik~~ 31